

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **88 (2008)**

Heft 958

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Jenseits von Liberalismus light» heisst das Dossier dieser Ausgabe. Die «Schweizer Monatshefte» haben sich seit ihrer Gründung 1921 stets aktiv an der Weiterentwicklung liberaler Wertvorstellungen beteiligt. Das aktuelle Heft ist ein Beitrag zu dieser Auseinandersetzung, die jenseits des aktuellen partei- und tagespolitischen Gezänks geführt wird. Es geht um das liberale Selbstverständnis am Anfang des 21. Jahrhunderts. Kompromisslose liberale Politik ist nie populär. Freiheit ist kein Vergnügen. Sie stellt die Menschen vor Entscheidungen, die, wie der Soziologe Peter Gross schreibt, «Freundschaft, Zuneigung und Liebe erzeugen müssen» (S. 11). Es überrascht nicht, dass viele Menschen von einem Leben träumen, in dem persönliche Verantwortung durch selbstverordnete Knechtschaft ersetzt wird. Wolfgang Sofsky befasst sich ab dieser Nummer in regelmässigen Kolumnen mit solchen und anderen menschlichen Unsitten und Untugenden (S. 5). Der Liberalismus hat gegenüber den sozialistischen und autoritären Dogmen den Vorzug, dass er die Welt und den Menschen so wahrnimmt, wie sie sind, und nicht, wie sie sein sollten. «In diesem Realismus», schreibt Gerhard Schwarz, «liegt seine Tugend» (S. 16).

Die Rechtschreibreform löste seit ihrer Einführung 1996 immer wieder heftige Kontroversen aus; wir berichteten ausführlich über dieses Ärgernis. Im Sommer 2006 gründeten Sprachwissenschaftler sowie Vertreter aus dem Verlagswesen und der Presse die Schweizer Orthographische Konferenz (SOK) mit dem Ziel, «in der Presse und Literatur der Schweiz eine einheitliche und sprachrichtige Rechtschreibung zu fördern». Auf ihrer Herbsttagung wurde eine Resolution verabschiedet, die die Zeitungen der Deutschschweiz einlädt, die von der SOK erarbeiteten Empfehlungen zu übernehmen. Wir folgen dieser Einladung gerne und setzen die Empfehlungen der SOK um; sie unterscheiden sich nur unwesentlich von unserer bisherigen Praxis (S. 52).

«Psychotherapie heute: Überwindung der Dogmen». Mit diesem Beitrag endet unser Fokus «Zürich, Stadt der Seelenkunde», in dem im vergangenen Jahr Praktiker wie auch Theoretiker die vielfältigen Entwicklungen vorgestellt haben, die Sigmund Freuds Psychoanalyse in Zürich von Anfang des vergangenen Jahrhunderts bis heute aufgelöst hat (S. 46).

Am 22. Januar um 18.30 Uhr stellen wir unsere Ausgabe im «sirupspace» an der Alfred Escher-Strasse 23 in Zürich (www.sirup.no.com) vor. Es diskutieren, neben den Herausgebern, Pierre Bessard, Peter Gross und Benno Luthiger. Serviert werden Brot, Käse und Wein. Auch Sie sind herzlich eingeladen.

Die Herausgeber

Impressum

HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger, René Scheu

RESSORT POLITIK & WIRTSCHAFT

Robert Nef, René Scheu

RESSORT KULTUR

Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar

KORREKTORAT

Reinhart R. Fischer

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Urs B. Rinderknecht, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

ADRESSE

Schweizer Monatshefte
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch
ISSN 0036-7400

ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
Einzelheft Fr. 17.50 / € 11.–
Studierende und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

Sihldruck AG